

## SCHWEINCHEN SCHLAU

Heidis Dauerbrenner!



ab 1983 'Sanierungen' Sempachersee, Hallwilersee, Baldeggersee etc Phosphat und Nitrat aus der intensiven Landwirtschaft (plus damals noch die Waschmittel) überdüngen die Seen.

Heidi, 2010 Artikel 62a GSchG ermöglicht es seither dem Bund, die Kantone bei solchen **Sanierungsprojekten von durch Stoffeinträge aus der Landwirtschaft belasteten Gewässern** massgeblich zu unterstützen. Zu diesem Zweck finanziert der Bund einen Grossteil der Kosten und Mindererträge, welche betroffenen Landwirtschaftsbetrieben durch landwirtschaftliche Massnahmen zur Verminderung dieser Stoffeinträge entstehen.

Heidi, 2013 **30-jahre-sempachersee-sanierung/ Juhuu!**: Gegen 100 Millionen Franken haben die Steuerzahlenden bisher für die Sanierung des Sempacher- und Baldeggersees ausgegeben. Doch die natürliche Zirkulation des Wassers muss im Sempachersee noch heute mit 1 Million Kubikmeter Druckluft pro Jahr unterstützt werden, was Stromkosten von jährlich fast 50'000 Franken verursacht. Trotzdem herrscht am Seegrund Sauerstoffmangel. Zwar hat die Phosphor-Konzentration im Wasser markant abgenommen, doch die Tierbestände, v.a. Schweine, in den Seeanstösser-Gemeinden sind heute sogar grösser als vor Beginn der Sanierung. Unglaublich! Wie ist das möglich? Drei Viertel der Bauern in den Seegebieten haben mit dem Kanton Luzern auf **freiwilliger Basis einen Seevertrag** abgeschlossen; sie erhalten für vermindertes Ausbringen von Gülle jährlich sechs Millionen Franken, d.h. durchschnittlich 11'000 Franken pro Bauernbetrieb. Was geschieht mit der Gülle? Sie wird in andere Kantone transportiert.

**Und dazu kommt: der Kanton wird erpressbar!**

2016 WOZ : Baldeggersee LU: Lotteriegelder gegen das Desaster mit der Gülle

2018 <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/thema-wasser> Die Nitrat-Konzentration im Grundwasser überschreitet landesweit an rund 14% der NAQUA-Messstellen die numerische Anforderung der Gewässerschutzverordnung GSchV von 25 mg/l. In intensiv landwirtschaftlich genutzten Regionen ist die Nitrat-Konzentration am höchsten. Unter Ackerland liegt sie an mehr als 40% der Messstellen bei über 25 mg/l (siehe Karte)... Die Entwicklung wird daher als unbefriedigend bewertet.

**Und weiter gehen die ‚Sanierungen‘ – und wir Alle zahlen Jahr für Jahr. Nachhaltig!!**